







# Aus Merseburg.

## Die „Flamme“.

„Hein Feuer, keine Asche  
Kann brennen so heiß,  
Wie heimliche Liebe,  
Von der niemand was weiß...“

Möglich, daß von diesem kleinen Volkslied der Name herührt, mit dem der junge Mann die Angebetete seines Herzens bezeichnet. Wenn nämlich bei den Jungen die Zeit der Knäule und Bisse, mit denen sie bis dahin dem zarten Beschleiher begegnet sind, aufhört und sie sich den Backstein ihres Bekanntheitstreffes mit Mädchen und Frauen und mehr oder weniger hochgeliebten Neben zu nähern beginnen, dann ergibt es sich bald von selbst, daß jeder, dem diese Zeit im Auge, jedoch nicht so früh, so, als ich selbst noch jung und schön war. Und warum sollte es heute anders sein?

Sehr bald wissen die Klassenkameraden dann zu berichten, das starke Fröhlich neuerdings mit der Götze Meriens geht. Er geht mit ihr, das heißt, er weiß sie zu treffen, wenn er einmal in der Stadt herumgeht, so magen fast oder lufmwandelnd über den „Dummel“ geht. Und sie? Natürlich gibt es zunächst keine Verbindungen. Ein junges Mädchen läßt sich suchen, aber meistens ohne Erfolg. Was bedeutet dann der häufigenwollende Jüngling die Intuition seiner Dulzinea in die Schulbank ein, umgibt sie mit einer schwingenden Gerahnie und rasset dabei womöglich mit Knuten und Trompeten herein, wenn er der „Künsterföhren“ begegnung solcher „Dummel“ begegnung sollte, den Eden seine volle Aufmerksamkeit zu schenken, die der die die das in seinem Landgut über Tibur dem Knäulen des Dientstbades und Glücken des Palmer, meins eben an den Diente gebietet hat, um den Scholaren in ihrer Zuhörtheit das Leben teuer zu machen. . .

Zu meiner Zeit hatte jeder ordentliche Penner, sobald er lange Spaten und einen feinen Anzug auf der Oberlippe trug, eine „Flamme“, für die er heimlich oder unheimlich ergriffen. Er fragte sie die „Künsterföhren“ in der geschwundenen Vertiefung, um sich schmalte ihr die Schlichte an und war hochbeglückt, wenn sie beim Abschied ihm ihre molle Pfandhand etwas länger als üblich hielt. Wer keine „Flamme“ hatte, galt als ein „Dummel“. Man meinte, daß man es nicht so leicht gemacht hätte. . . Heute könnte man ja darüber lachen, aber man tut es nicht. Wir lächeln nur verironnen, gebenden wir unter „Handliche“, es war doch eine Zeit, voll von Ideen und Neugier.

Wir sind ebenfalle Bürger von geleister Lebensführung geworden, haben selber schon Kinder und passen ihnen auf die Finger, denn diese „verdammt Beneg“ — man kann nie wissen. . . Wir stehen fest im Leben und haben für „Jugendbelegen“ nichts übrig. Wir denken nicht mehr daran, nur maudmal — im Traum der Fröhe, dann hören wir die große Schallode läuten, sehen vor uns gelehrte Professoren rötlich freudevolle Gerechtigkeit schwingen und dazwischen einen Honder oder braunen Wädhentopf, der uns ladend anstrahlt — wie einst.

# Deutschland, unser Vaterland.

## Stiftungsfest der ehemaligen Unteroffizierskille im „Alten Dessauer.“

Im „Alten Dessauer“ beging gestern Abends der Verein ehemaliger Unteroffizierskille, Ortsgruppe Merseburg, in froher Geselligkeit die Wiederkehr des Gründungstages des Vereins. Zunächst wurde damit die fällige Monatsverammlung verbunden.

Der Saal war schon hergerichtet und strahlte viel Festlichkeit aus. Es grüßten als erlösende Tanzdarbietung die Wochensprüche des Vereins: „Weißt einig und treu“ und „In Treue fest, in Einigkeit hart“ die zahlreich erschienenen Damen und Herren. Vorberäume und das Abbild des Potsdamer Unteroffizierskillebenfalls vervollständigten den feierlichen Schmuck.

Kamerad Peuschel, der Führer des Vereins, hatte vorzutun zu tun die Gähne des Abends zu bewillkommen. Von Anfang an aber war Stimmung da. Es war, als hätte jeder Teilnehmer sie von Hause mitgebracht. Und so nahm der Abend, an dem von jedem Aufwand abgesehen war, einen sehr menschlichen Verlauf. Und der die Schilferkeit, der Geist treuer Kameradschaft, durchwehte den Saal.

Eine Gastkapelle aus Vereinsmitglidern wartete mit schönen musikalischen Gaben auf. Zu Beginn spielte sie mit Feuer und Begeisterung einen Marsch von Fr. v. Blon „Durch Kampf zum Sieg“, die Kamerad Peuschel, so hüben wir sagen, wir haben im verflochten Vereinsjahr wirklich unsern Wahlpruch gerne gelebt: „In Treue fest, in Einigkeit hart.“ Das Jahr hat Großes gebracht: Das Ergehen des Dritten Reiches unter unseren ardenen Kameraden ist unermesslich. Weiter dann: der 88. Geburtstag des deutschen Nationalhelden, Un-

res Hindenburg, der uns Unteroffizierskille feierlich den Spruch für uns: „Weißt einig und treu!“ Nun, Kameradschaft und Treue war stets unsere Sache. Und ein Gedanke hat uns allezeit beherzigt und geleitet: Deutschland, unser Vaterland!

Mit einem dreifachen Siegel-Saal auf Vaterland, Reichshauptstadt und Kaiser schloß der Redner. Die Verammlung lang darauf der „Deutschland“ und das Fort Beffekt. Nach dem gemeinsamen Gesang „Deutschland hoch in Ehren“ wurde kurz die Tagesordnung erledigt.

Beifallen Beifall ertote dabei Kamerad Kopp, dem es gelungen war, die launige Stimmung der letzten Verammlung literarisch in seiner Redeherkunft festzuhalten. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf nun die Einladung der Bundesleitung zum Vertretertag in Berlin am 11. November. Die Teilnahme Kamerad Peuschels als Vertreter der Merseburger Ortsgruppe der Unteroffizierskille wurde beschlossen. In dem jetzt eingehenden Bericht über den Verlauf der Tagung und hoffe aus, über die noch ungelöste Lage des Bundes der Unteroffizierskille in Berlin beifolgende Auskünfte zu erhalten. Eine Gefahr der Auflösung besteht nicht, dagegen ist die Frage des Aufstufes an den Aufstufsbund immerhin noch offen.

Den Anträgen von Peuschels, den nächsten Bundesrat dort abzuhalten 1930, und dem von Fort, Reichskammer Stier und Reichsminister Göring zu Ehrenmitgliedern zu ernennen wurde . . .

Unter „Verkleben“ wurde die nächste Monatsverammlung auf den 15. November festgelegt (im „Alten Dessauer“).

Die Gastkapelle kam wieder zu Wort und spielte die im Programm angeordneten Stücke „Geschichte aus dem Heldenreich“ und „Solbatenföhrenpotpourri“ und warte übrigens auch nicht mit dankenswerten Zugaben. War der offizielle Teil des Abends damit beendet, so blieb man doch noch länger beisammen, um unangelegentlich um ungefährlichen Stunden der Geselligkeit zu erleben und ersten deutschen Kameradschaft auf neue zu bewahren: „In Treue fest, . . .“

# Gefunde Familie — gefundes Volk!

## Vortrag des Vorsitzenden Pfeiffer im Hausbesitzer-Verein Merseburg.

Die Wirtschaberberammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins e. V. Merseburg am letzten Abend im „Alten“ hatte als wichtigsten Punkt der Tagesordnung einen Vortrag seines Vorsitzenden Pfeiffer über „Rassenhygiene und Rassenpolitik in Italien“ vorgelesen. Er brachte die Notwendigkeit der Regierung Adolf Hitlers in erster Stunde nicht nur im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit beizutreten, denn gerade die gegenwärtig latitierende „Deutsche Woche“ in erster Linie gelte, sondern

mit allen deutschen Volksgenossen den Kampf aufzunehmen gegen die entsetzlichen Rammungen des Völkerverbundes und der Abrüstungskonferenz, um dem Gedanken der nationalen Einheit in der Volksschichtimmuna am 12. November zum glänzenden Siege zu verhelfen. Er brachte auch das Winterkrisenwort in Erinnerung, zu dem jeder, als ein nationaler Notwehr zum Wohle der notleidenden Volksgenossen beizutreten müsse. Nach der Verlesung des Protokolls nahm der Vorsitzende Pfeiffer das Wort zu seinem Vortrage.

Die Frage, warum gerade ein solcher Vortrag für die Mitglieder des Hausbesitzer-Vereins gehalten werde, sei schnell zu beantworten. Das Erbe der Väter gelte es auch für die Nachkommen zu erhalten. Da sie es auch im Sinne der Väter weiterverwalten sollen, hätten auch die Väter schon die Pflicht, für eine Nachkommenschaft zu sorgen, die das überkommene Gut auch heilig halte. Es geht nicht um, und die im erste Erbe aus allein, oder den laut erordenen Besitz, sondern der Begriff vom „Erbe der Väter“ müsse angewendet werden auf das Land der Väter, auf das ganze deutsche Vaterland, von dem jede einzelne Familie die Rente hat. Im die Gemeindefonds sind zu erhalten, sei die Kenntnis der Rassenhygiene unbedingt erforderlich.

Der Vortrag Rassenhygiene deutete der Redner aus in Ergebenheitslehre. An Beispielen aus dem Tier- und Pflanzenreich erläuterte er die Lehre von der Vererbung, von der wir durch die Arbeiten der Forscher, wie Mendel und Günther Kenntnis erhalten haben. Auf den Menschen übertragen bedeutete Rassenhygiene nicht etwa das Wissen um die einzelnen Arten der Rassen, die sich durch Größe, Hautfarbe und andere Rassenmerkmale äußerlich voneinander unterscheiden, sondern die wesentlichen Merkmale einer Rasse seien das durch gemeinsame Abstammung bedingte gleiche Denken, Fühlen, das verwandte stiftliche Empfinden und das gleichgerichtete Kulturstreben.

Ein besonderes Kennzeichen der nordischen Rasse sei das zukunftsfröhliche Uebergeu, das sich von den Griechen her bis zur Jetztzeit aufspüren lasse. Während bei dieser zukunftsfröhliche Wille der arischen Rasse immer nur dann gewesen, wenn sie sich verhältnismäßig rein erhalten habe, durch Vermischung mit anderen Völkern die arische Wille gar bald unterdrückt und überschattet werde. Die in seiner Reinheit immer höchste schaffende Kraft des arischen Menschen sei in früheren Jahrhunderten durch die Völkermischnungen, durch die Kreuzungen und vor allem durch den dreißigjährigen Krieg außerordentlich geschwächt worden und habe eine Verkeimung der Rasse und der Seele des arischen Menschen herbeigeföhrt. Benutzt wird diese Verkeimung durch die Vererbung, um andere Völkern offene Grenzen, welche die Vermischung mit anderen völkern fremden Rassen ungemein fördere. Alle diese Verfallerscheinungen könne eine heumit völkisch handelnde Regierung nicht mit der Gesellschaftslehre abzuwehren, sondern nur durch eine vermehrende Aufführung der arischen Völkern, um so die heilichen und arischen Völkern vorzubehalten dafür zu schaffen, daß die Maßnahmen der Rassenhygiene auch verstanden werden und auf fruchtbaren Boden fallen.

Dann erläuterte der Redner das Wesen der Eugenik, das heißt der Erbföhre, deren Notwendigkeit das höchste Leben immer wieder beweist. Die Erbfehler Erbfehler betragen trotz unvollkommener Maßnahmen immer 10 Prozent aller Todesfälle, die durch Völkerschicksalstricken verursachten gesundheitlichen Schäden betreffen einen jährlichen Völkernbestand von 200 000 Kindern. Die durch den Alkoholismus hervorgerufenen Erbfehler betragen noch ein vermehrende Aufführung der arischen Völkern, um so die heilichen und arischen Völkern vorzubehalten dafür zu schaffen, daß die Maßnahmen der Rassenhygiene auch verstanden werden und auf fruchtbaren Boden fallen.

Den Vortrag Rassenhygiene deutete der Redner aus in Ergebenheitslehre. An Beispielen aus dem Tier- und Pflanzenreich erläuterte er die Lehre von der Vererbung, von der wir durch die Arbeiten der Forscher, wie Mendel und Günther Kenntnis erhalten haben. Auf den Menschen übertragen bedeutete Rassenhygiene nicht etwa das Wissen um die einzelnen Arten der Rassen, die sich durch Größe, Hautfarbe und andere Rassenmerkmale äußerlich voneinander unterscheiden, sondern die wesentlichen Merkmale einer Rasse seien das durch gemeinsame Abstammung bedingte gleiche Denken, Fühlen, das verwandte stiftliche Empfinden und das gleichgerichtete Kulturstreben.

Ein besonderes Kennzeichen der nordischen Rasse sei das zukunftsfröhliche Uebergeu, das sich von den Griechen her bis zur Jetztzeit aufspüren lasse. Während bei dieser zukunftsfröhliche Wille der arischen Rasse immer nur dann gewesen, wenn sie sich verhältnismäßig rein erhalten habe, durch Vermischung mit anderen Völkern die arische Wille gar bald unterdrückt und überschattet werde. Die in seiner Reinheit immer höchste schaffende Kraft des arischen Menschen sei in früheren Jahrhunderten durch die Völkermischnungen, durch die Kreuzungen und vor allem durch den dreißigjährigen Krieg außerordentlich geschwächt worden und habe eine Verkeimung der Rasse und der Seele des arischen Menschen herbeigeföhrt. Benutzt wird diese Verkeimung durch die Vererbung, um andere Völkern offene Grenzen, welche die Vermischung mit anderen völkern fremden Rassen ungemein fördere. Alle diese Verfallerscheinungen könne eine heumit völkisch handelnde Regierung nicht mit der Gesellschaftslehre abzuwehren, sondern nur durch eine vermehrende Aufführung der arischen Völkern, um so die heilichen und arischen Völkern vorzubehalten dafür zu schaffen, daß die Maßnahmen der Rassenhygiene auch verstanden werden und auf fruchtbaren Boden fallen.

Nach einer kurzen Pause wurden verschiedene Fragen der Hausbesitzer beproben und geklärt. Einen breiten Raum nahm vor allem die Frage nach der Gewährung von Reichsschulden für Reparaturen ein, die unter bestimmten Voraussetzungen auch Rentner-Hausbesitzer sowie nach einer neueren Verordnung auch an Mieter geleistet werden, die ihre Schönheitsreparaturen in ihren Wohnungen selbst ausführen. Bei der Vermittlung von Reichsschulden für den Eigenheimbesitzer wird auch der Grund- und Bodenwert in das vorhandene Eigenkapital, das bekanntlich 30 Prozent betragen muß, eingerechnet. Für selbstangelegtes Kapital bei Umbauten und Reparaturen im Hausbesitz wird ab 20. September eine Zinsrückvermittlung von 4 Prozent gemährt.

Stadtverordnetenvorsteher Riecke machte erläuterte Ausführungen über die Einziehung des Geldes am Ende des Einzelhandels vor Ueberführung, das vor allem für Hausbesitzer mit leerstehenden Säben von Wichtigkeit ist. Das Mieterkündigungsgesetz, so führte er weiter aus, das von vielen Hausbesitzern als als drückend empfunden werde, könne erst dann fallen, wenn es wirklich alle Kreise, auch die Hausbesitzer, von einem wahrhaft nationalsozialistischen Geiste durchdrungen seien, doch lasse sich vielem abhelfen, wenn der Hausbesitzer sich seine eigene Organisation erst selbst mache.

In seinem Schlußwort wies der Vorsitzende Pfeiffer noch auf die wichtigen Verrechnungen des Reichs- und Reichsfinanzbundes hin und empfahl allen Hausbesitzern den Beitritt zu unserer Merseburger Ortsgruppe.

## Freiher von Lindenhofen

### legt sein Amt als Landwirtschaberber in Merseburg nieder.

Der Landrat a. D. Freiherr von Lindenhofen, der die Stelle des Vorsitzenden des Landwirtschaberber in Merseburg hat unter Bezugnahme auf den mit dem Vorigen des Landwirtschaberber des Provinz Sachsen angelegenen Schriftwechsel sein Amt als Vorsitzender des Landwirtschaberber des Landwirtschaberber Sachsen im Merseburger Landwirtschaberber niederlegt. Anlässlich dieser Amtsniederlegung hat ihm der Erste Vorsitzende des Landwirtschaberber Sachsen, Vogelstein, seinen „Für die langjährige unermüdete Arbeit im Dienste der provinzial-ländlichen Landwirtschaft ausgesprochen.“

## Ein Treuebekenntnis

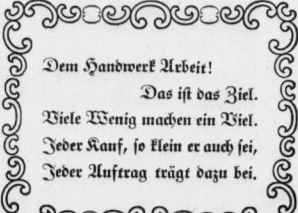
### des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland.

Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland hat an den Reichsanwalt das nachfolgende Telegramm gerichtet: „Die gesamte mittel-deutsche Wirtschaft ist entrüstet über den Versuch, dem Deutschen Volke in den Krieg zu treiben die Wirtschaft zu verlegen. Sie bezeugt die Weisheit, die Reichsregierung und Reichsregierung in Abwehr des aufzunehmenden Kampfes im Interesse der Erhaltung und Ehre des Deutschen Volkes geföhrt haben und stellt sich in treuer unabweichender Geselligkeit hinter die Regierung. Die mittel-deutsche Wirtschaft ist mit der Reichsregierung der Ueberzeugung, daß nur auf dem Boden der Weisheit eine wahre Friede möglich ist. Die Volkswirtschaft am 12. November wird dem Auslande die höchste Einigkeit von Deutschen Volk und Deutscher Regierung beweisen.“

## Ein Mi-Röffener in Amerika.

### Wie man in Peru über Deutschland denkt.

Ein Leser unserer Zeitung hat auf den Wunsch der Reichsregierung hin, um den im Ausland verbreitet zu werden, die Meinung über Deutschland entgegenzutreten, in diesem Sinne an seinen Onkel geschrieben, der seit dem Jahre 1872 in Lima (Peru) angeheiratet ist. Er hat ihn auch, ihm zu schreiben, wie man dort über Deutschland denkt. Der Schöner, ein als Zielfähiger und Schieds auszuwählender geübter Mi-Röffener antwortete nun seinem Neffen in einem längeren Brief, dem wir folgende Sätze entnehmen: „Hier in diesem Lande sind die Deutschen sehr beliebt. Es gibt zwar, wie überall, verschiedene politische Meinungen, aber dennoch steht der Deutsche als der tapferste Soldat in Freund und Feindes Mund auf der Welt. Wenn auch Deutschland den Krieg verloren hat, so hat es doch der ganzen Welt einen gewaltigen Helden eingetaucht. Und nun erst, nach einem Manne an Peru, der der Welt und dem Volk nicht hätte, hätte und glaube ich, daß unter liebes deutsches Vaterland bald wieder auf den Platz kommen wird, der ihm gebührt.“



Dem Handwerk Arbeit!  
Das ist das Ziel.  
Viele Wenig machen ein Ziel.  
Jeder Kauf, so Klein er auch sei,  
Jeder Auftrag trägt dazu bei.

istlich der Vorsitzende seinen Vortrag, der bei allen Hörern lebhaften Anklang fand.

„Clus der Heimat“

„Wertstatt für Galvanotechnik.“

Der Plan dazu entstand im Gefängnis. — Falschmünzwerkstatt wurde es.

Landrat Dr. Niese verunglückt.

Hersberg. Bei der Rückkehr von einer Dienstreise zum Regierungspräsidenten in Merseburg verunglückte Dienstgastlandrat Dr. Niese...

Das neue Hitler-Jugendheim.

Ostfeld. Das Forthaus auf Hammelburg, das von Pa. Dr. von Heimburg zur Verfügung gestellt wurde, wird Hitler-Jugendheim sein...

16 Millionen Tagewerke für den Arbeitsdienst.

Deßau. Diplomingenieur Bernd, Deßau, von der Gauleitung der NSDAP, Gau Magdeburg-Anhalt, der Gauleiter für Wirtschaftsdienst und Arbeitsbeschaffung...

Bürgerweiser wird gefeuert.

Greppin. Die Gemeindevertretung beschloß die Entlassung der Bürgerweiser auf den Satz von 100 Prozent.

Studentin springt vor den D-Tag.

Essfurt. In der Nacht zum Mittwoch, kurz vor Witterabend, sprang eine etwa 20jährige Studentin aus dem D-Tag...

Magdeburg. Auf dem Zeugentisch, bevor und zu beiden Seiten stehen Stieren und Kälsen, Retorten, Flaschen und Flaschen...

Als Annelager wird der Zigarrenhändler Ernst Käfel vorgeführt. Früher war er seinem Beruf als Schloßer nachgegangen.

Im Gefängnis lernte er den Elektriker Erich Uebe kennen, einen schmerzenden Jungen, der sich zur Zeit auf einige Jahre ins Zuchthaus zurückgezogen hatte...

Anfang Mai 1933 wurde Uebe verpflanzt, weil er falschgeld hergestellt hatte; er wurde mit seiner kompletten Kammer und Uebe...

In der Zwischenzeit hatte man feiner Wertstatt einen Bestand abgekauft und dort Gerichte, Messer, Sägen, Schraubenzieher...

Anfallend war seine Flucht, aber er meinte, er hätte sich mit Uebe vertracht gehabt...

hätte die Rede des Uebe gefürchtet. Uebe hatte jedoch, noch während sein Verbrechen schwelte, seinen Freund Käfel erpöcklich befallen...

Uebe gilt als überflüssig. Er wird genau nach dem Antrag des Staatsanwalts zu der gleichen Strafe verurteilt...

Immer noch kommunistische Geheimverammlungen

Raunburg. Auf eine Meldung bei der Polizei, wonach sich eine Anzahl Kommunisten in einem Hause verammelt hätten...

Zeulenroda. Hausdurchsuchungen bei chemischen Kommunisten förderten eine große Anzahl Flugblätter, Broschüren kommunistischen Inhalts...

Borbereitung zum Hochverrat. Jena. Der Erste Strafsenat des Oberlandesgerichtes Jena verurteilte den Metallarbeiter Kurt Bach...

Uebendee (Altmark). Der Gelegenheitsarbeiter Domes, ein bekannter Heber gegen die nationalsozialistische Bewegung...

Erkältung, Halsentzündung, Grippe, vorbeugen mit Panflavin PASTILLEN

„Nicht warten!“, „Spuk im Park-Hotel.“ Roman von Heinz Rikart.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) IV. Mähren ist mit seinen zwanzigtausend Einwohnern eine kleine Stadt...

der Abiturientinnenprüfung beknagte worden, und Inge Göb, die talentierte Schauspielerin...

Schon kommt Herr Superwitz, der kleine Frieur, um sie hübenfertig zu machen. Marianne hält ganz still und sieht...

Sie zittert: Meine Zukunft? Was soll denn aus mir werden? Zum ersten Male wachst Marianne aus ihrem Jugendblüh...

80jährige Einwohnern.

Burglebenau. Am Sonntag, den 21. Oktober feiert eine unferne älteste Einwohnerin, die Witwe Friederike Gänther...

Beschlüsse der Gemeindevertreter.

Wahl. In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde der Beitritt zur Genossenschaft für die Wasserreinigung in der Elster-Zuppe...

Zur Verkehrsordnung.

Waldendorf. Die große Baubau der Firma Hoyer und Co. hier, die schon seit einigen Jahren vorbestehend am Bahnhofsübergang steht, muß jetzt abgebrochen werden.

Wachschlacht.

Wöfen. Im hiesigen Rathaus findet am kommenden Sonnabend und Sonntag ein großes Wachschlacht statt.

Obstbaumreihen.

Wöfen. Schon seit einigen Jahren wurde an der Leipziger Chaussee am sogenannten dorten Mann ein Massenreben unter den dort angepflanzten Blumenbäumen beobachtet.

Ein netter Stubeinlege.

Wöfen. Zwei gut betraute Güterarbeiter wohnen schon seit längerer Zeit hier in einer Stube zusammen. Einer von ihnen, ein Kammeler, gab nun dieser Tage plötzlich sein Quartier auf.

Für die Winterhilfe.

Waldendorf. Inauguration der Winterhilfe veranstaltet die Gruppe Wöfen des Bundes der Köhlig im Verein mit dem Stabsheim am Sonnabend, den 21. Oktober 1933, abends 8 Uhr im Vereinslokal...

Mit jedem Strich Schminke, den sie sich aus dem Gesicht wusch, verwandelt sie sich mehr und mehr in eine elegante Dame aus München - äußerlich, innerlich...

Marianne wird von ihren Kameradinnen mit Haß begrüßt. Man rückt zusammen. Eine große Stille herrscht auf dem Platz, den man Marianne vorbehalten hat.

„Wohl hätte Ihnen das Bananenbrot am Tisch das Schicksal weggewaschen. Hier grabst Sie, als wäre der Mensch nur zum Essen da.“

„Ja“, befähigt Marianne sinnlos und greift zu. Es ist eine große Ehre, von diesem Gert Wohlisch bevorzugt zu werden.

Was ist aber möglich als dieser Marianne geworden? Auf einmal tanzt sie nicht mehr wie ein Stroh. Wohlisch bekommt die elastische Glieder, plöckig zeigt sie Eleganz und Grazie.

Marianne beugt sich auszusuchen. Auf einmal bin ich umhüllt, auf einmal will mich nicht lassen, ich habe Erfolg, ich werde überall Erfolg haben, ja!

„Nun“, befähigt Marianne sinnlos und greift zu. Es ist eine große Ehre, von diesem Gert Wohlisch bevorzugt zu werden.

Was ist aber möglich als dieser Marianne geworden? Auf einmal tanzt sie nicht mehr wie ein Stroh. Wohlisch bekommt die elastische Glieder, plöckig zeigt sie Eleganz und Grazie.

Marianne beugt sich auszusuchen. Auf einmal bin ich umhüllt, auf einmal will mich nicht lassen, ich habe Erfolg, ich werde überall Erfolg haben, ja!

„Oktoberfestwiese“ als Gaschule

Original und praktisch. / Wirkame Werbung.

Brandfleisch. Branddirektor Schumann hat auf einem Grundstück in der Hamburger Straße, das zum Brauereigebäude dazugehört, eine „Oktoberfestwiese“ einrichtet...

seinem Treiben beobachtet werden kann. Auch die Kerzen kann man prüfen lassen. Mit verhältnismäßig geringen Mitteln hat Branddirektor Schumann verwohle Anlagen geschaffen...

Stadterordnetenung.

München. Am Freitag, den 20. Oktober, findet hier eine öffentliche Sitzung der Stadterordneten statt. Zur Beratung liegt u. a. vor: Aufhebung der Ordnung über die Errichtung einer hauptamtlichen Bürgermeisterei...

Ein großer Karloffel.

Wöfen. Der Einwohner August St. erntete auf seinem Acker eine Karloffel im Gewicht von 1100 Gramm.

Waldjäger rettet Schwärmer vom Tode des Ertrinkens!

Sergau. Der Sohn des Kaufmanns Fabel war beim Spiel in den an dieser Stelle sehr tiefen Dorfteich gefallen...

Die Neue kommt zu spät.

Waldendorf. Der Bergmann Paul Gier kammer in Weihenfelds des Bergeshand gegen 8 1/2, Riffer 3 St. G. A. in 2 Fällen angeklagt. Er hatte zwei Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren in seine Wohnung gelockt...

Unbekannter Selbstmörder.

Holschweiler. Dienstaquaminuta wurde im Holschweiler Polizeibezirk in einem Strohdämme eine unbekannt männliche Leiche gefunden.

Verkehrswank bei der Juckerfabrik.

München. Am Dienstag mußte der Betrieb in der hiesigen Juckerfabrik vorübergehend stillgelegt werden, da der Hochdruck nicht mehr die zum Betriebe notwendigen Wasser-

Waldjäger rettet Schwärmer vom Tode des Ertrinkens!

Sergau. Der Sohn des Kaufmanns Fabel war beim Spiel in den an dieser Stelle sehr tiefen Dorfteich gefallen...

Die Neue kommt zu spät.

Waldendorf. Der Bergmann Paul Gier kammer in Weihenfelds des Bergeshand gegen 8 1/2, Riffer 3 St. G. A. in 2 Fällen angeklagt.

Unbekannter Selbstmörder.

Holschweiler. Dienstaquaminuta wurde im Holschweiler Polizeibezirk in einem Strohdämme eine unbekannt männliche Leiche gefunden.

Verkehrswank bei der Juckerfabrik.

München. Am Dienstag mußte der Betrieb in der hiesigen Juckerfabrik vorübergehend stillgelegt werden, da der Hochdruck nicht mehr die zum Betriebe notwendigen Wasser-

Aus der Nachbarstadt Halle

Der Oberpräsident kommt nach Halle.

Am Mittwochnachmittag hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Dr. Ober- und SS von Ulrich, der Stadt Halle einen Besuch ab. Vor dem Rathaus hatte eine Ehrenkompanie von SA, SS und Wehrmacht...

Hallenrennen ist ausgesetzt.

Zur Zeit findet im Bürgeraal des Rathauses der Stadt Halle die Ausstellung des letzten zu beizugehenden Hallenrennens statt. In dieser Ausstellung ist gleichzeitig im Bürgeraal eine Reihe künstlerischer Arbeiten der Kunstvereinsmitglieder der Burg Wehlen...

Einmal reisen in den Bauernland.

Die Geschäftsstellen der Bauernschaft land und forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverbände und des Landwirtschaftlichen Tarifamtes Sachsen-Anhalt, Halle S., ist in den Landesbauernland am 19. u. 20. in Werburg, Kreisstraße 4, Reformationelle Sonntag und verantwortl. für den letzten Wilhelm Steinbrunn, beide in Werburg. - Strohdämme der Reaktion nur von 9-10 Uhr.

zu Fuß zurückgehen. Kalter Wind fächelt die Blätter an den Ackerbäumen herblüht. Marianne Reinhardt wickelt sich fest in ihren warmen Mantel. So läuft sie nach Hause.

„Was ist denn das, Marianne?“ - „Er tanzt aber intensiv einem großen Butterhörnchen.“ - „Weiß der Himmel, ich kann den Kerl nicht leiden.“ - „So, ja“, antworten die anderen verärgert. „Er tanzt aber ausgezeichn. Marianne.“

Joachim Römer fragt Marianne, ob er sie nach Hause begleiten dürfe. Sie stimmt zu. Daraufhin führt er ihr wild und hürrisch die Hand. Er fängt das nicht. Er kennt mich doch erst seit heute abend, denkt sie. Ich mag solche Gefühlsausbrüche nicht. Sie bedeutet Joachim Römer, daß sie doch lieber allein gehen will. Das wird er sich wohl daraus machen? Bald darauf steht er in der Tat drüben mit Erlin Verhoff zusammen und fragt sie das gleiche. Das gibt Marianne doch einen feinen Stich ins Herz. Man ist also gar nicht so wichtig, jeder Mensch läßt sich mit einem leichten Federstich erleben. Das ist der Lebenskampf, sich nicht so ohne weiteres austreichen zu lassen.

„Es ist spät, eine Straßenbahn fährt in Richtung nicht mehr, doch der Weg läßt sich gut









Zehn Jahre Königin Luise.

Freitag von Habeln kommt.

Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Merseburg, begehrt unter Mitwirkung der Stabschefkapelle...

Maria Kahle sprach in Cerna.

In einer ersten Sonderveranstaltung des Ausschusses für Bildungsfragen sprach am Mittwoch im Gesellschaftshaus...

Kleiderfammlung erst am 29. Oktober.

Wie aus von der Kreisführung für das Winterhilfswerk mitgeteilt wird, soll die für Sonntag, den 22. Oktober 1933 geplante Kleiderfammlung...

Das Landesvergnügen nicht immer Vollstößen zu sein brauchen. Den treuen Volksgenossen aber rufen wir zu: Das enige Deutschland bleibt auch...

Zwei Festnahmen.

Gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr wurde der Affizent Bruno Sch. wegen Verdachts der Intruze und Unterfertigung festgenommen...

Ebenfalls der Kriminalpolizei angeführt wurde wegen Handbierdiebstahls heute früh 6.45 Uhr die englische Arbeiterin...

Einbruchsvorwurf auf Gut Wedder.

Gestern gegen 23 Uhr wurde auf dem Gut Wedder ein Einbruchsvorwurf unternommen. Die Täter wurden von dem Inspektor verhaftet...

Das Wetter für morgen.

Kalte Winde wehen.

Schwachwindiges, wolkenes, trockenes, auch tagsüber mildes Wetter. Nachfrohefaher, Ref. umwelle Morgenmehl.

Sonderzug zum Fußball-Ländertamp.

Wie die Reichsbahn mitteilt, verkehrt am Sonntag, dem 5. November, ein Sonderzug zum Abgang zum Fußball-Ländertamp Deutschland - Norwegen...

Am Bau des Elster-Saale-Kanals.

Dr. Karl Heine, dem Schöpfer des Elster-Saale-Kanals, zum Gedächtnis.

Der Elster-Saale-Kanalverein Leipzig hielt kürzlich in den Räumen der Stadtbibliothek eine Besprechung...

hinaus erstreckten, waren heutzutage nicht zu verwerten, weil sie alljährlich zweimal vom Hochwasser überflutet wurden...

arbeitete. Weitläufig ging man Wege, die damals noch kaum begangen worden waren. In diese Zeit wurde der Elster-Saale-Kanalverein gegründet...

„Tag der Frau“ in Merseburg

im Rahmen der Deutschen Woche von der N.S.-Frauenschaft veranstaltet.

Gestern Abend fand im Rahmen der Deutschen Handwerkswoche in der Aula der Albrecht-Dürer-Schule eine Kundgebung statt, die von der N.S.-Frauenschaft veranstaltet und mit „Tag der Frau“ betitelt wurde...

Gute Wollen. In einer geistigen Lebensführung wachsen selbstverständlicher auch die Verfassungen, die jede Frau schon ihrem Körper und der Seele zuliebe betreiben sollte...

Vorher sich die Teilnehmer der Veranstaltung in das Auegelände begaben, fuhr man nach dem Karl-Heine-Denkmal am Bahnhofsplatz...

Kunstedts letztes Kapitel.

Die Kirchengemeinde hört an zu bestehen. Man wird sich erinnern, daß vor zwei Jahren das Dorf Kunstedt im Westfalen-Gebirge...

Aus den Vereinen und Verbänden. Stabschef. Hdr. Ortsgruppe Merseburg: Heute Abend 7.45 Uhr Stabschefdienst in der Albrecht-Dürer-Schule...

des im „Schützenhaus“ Pa. Dr. Imhof Berlin, der Leiter der Abteilung für Sozialpolitik im DFB, über das Thema „Der Büro- und Behördenangestellte im Dritten Reich“.

Am 24. Oktober findet im Gesellschaftshaus Seuna ein Gastspiel des Agnes Strauß Ensembles statt, bei dem Jbsen, Hedda Gabeler, aufgeführt wird.

Kirchliche Personalnachrichten.

(Für einen Teil der Anstöße wiederholt.) Verufen: W. Lange in Sordorf (Liebenwerda) als Pfarrer von Reinstedt (Cueddinburg), W. Kleinemann in Breitenburg (Gabel) als Pfarrer von Großcamdorf (Magdeburg)...

Heine Hand Dem Handwerk Gegen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen Grade auf den Einzelnen kommt es an! 15. 21. Oktober 1933

Geschäftliche Mitteilungen

Keine Schwarzarbeit im Saalfeld. Millionenwerte sind an Maschinen und Einrichtungen in den Zärbereien und chemischen Saalfeldanlagen investiert, die dazu bestimmt sind, deutsches Volkswirtschaft zu erhalten...



# Reichsgericht im Reichstagstunnel.

## Kesselflechte Widerlegung der Propagandamärchen über den unterirdischen Gang.

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung im Reichstagsbrandtäterprozess gibt Senatspräsident Bäniger zunächst die Entschiedenheit des Senates über die Beweislastfrage des Reichstagsbrandes Dr. Zeigert bekannt. Es seien u. a. zahlreiche Zeugen aus Ost- u. Ostpreußen vorhanden, von denen viele auch unter welchem Namen sie Popoff oder Zankel in Moskau oder sonst im Ausland gewesen. Diese Zeugen, so erklärt der Vorsitzende, werden aufgeföhrt, sich zu ihrer Vernehmung vor dem Reichsgericht im Reichstagsgebäude zu stellen. Den Antrag des Angeklagten Dimitroff, auf Unabhängigkeit des sogenannten Braumbuches bei der Senat abzugeben.

„Angeklagter Dimitroff bringt auf und ruff: Ich bitte über das, was im Zusammenhange mit der Reichstagsbrandtäterung im Braumbuch steht, durch meinen Verteidiger informiert zu werden. Rechtsanwalt Dr. Zeigert: Das ist gegeben und wird weiter gegeben. Dimitroff: Nein, das war nicht der Fall. Vorherrscher: Der Verteidiger hat versprochen, nach einem Ermessen Ihnen das mitzutellen, was mit den hier öffentlich situierten Zeilen des Braumbuches im Zusammenhang steht. Ich nehme an, daß es das auch in Zukunft sein wird. Dr. Zeigert: Jawohl! Dimitroff: Einzelheiten hat der Zeuge seinen Anwalt mitteilen. Dr. Zeigert: Zwischen Zeugen ist bekanntlich im Braumbuch nicht drin.

### Der Nachprüfer jagt, aus.

Der Senat wendet sich dann der eingehenden Vernehmung des Nachprüfers an. Der Senat, so ist es nicht auf einem Kontrollgange durch den Reichstag befindet, in der Fortsetzung des Reichstagsbrandtäterprozesses nachstehend. Die Vernehmung der Fortsetzung im Präsidentenhaus. In der Nacht werden regelmäßig sechs Rundgänge von je 1/4 Stunde Dauer ausgeführt. Auf keinem Kontrollgange hat der Zeuge acht über den Gang. Die letzte Rundgang befindet sich im Keller unmittelbar vor der Tür, die in den unterirdischen Gang führt. Die Tür wird abgesehen, sobald die Heizer ihre Tätigkeit beendet haben. Am Abend des 27. Februar hat der Zeuge seinen Rundgang um 21.45 Uhr angetreten. Er ist gegen 22.30 Uhr an die 8. Etage am Eingang des Ganges gekommen. Vorherrscher: Am 27. Februar haben Sie, wie gemeldet, um 20 Uhr Ihren Dienst angetreten und sind bis zum Ende der Nacht zum Kenntnis um ununterbrochen in der Lage gewesen? Zeuge: Jawohl.

### Glatweg Schwindel! Nie dagewesen!

Der Senatspräsident leitet dann die Vernehmung des Senats auf den unterirdischen Gang ein. Er fragt, ob in der Zeit bis zum Bekanntwerden des Brandes jemand durch das Präsidentenhaus hindurch in den Gang hinein oder heraus gelaufen ist und ob weiterhin jemand in dem Gang selbst sei. Zeuge: In diesem Hause ist in der Zeit vor dem Brande kein Mensch in den Gang gekommen. Ich selbst wenn jemand an laufe, hätte die Tür aufschließen müssen, und das hätte ich bestimmt hören müssen. Vorherrscher: Sie haben früher nachts einige Male den Gang durchgegangen? Zeuge: Ich war einmal im Laufe des 27. Februar zwischen 8 und 11 Uhr. Das letzte Mal etwa 10 Tage vor dem Brand. Der Gang ist aber auch aus dem Reichstagsgebäude entfernt worden.

Vorherrscher: Es ist ja in ausländischen Zeitungen zum Teil auch gelangt worden, daß sich im Reichstagsgebäude ein Gang im 2. Stock von etwa 30 Mann aufhalten habe.

Zeuge: Glatweg Schwindel! Nie dagewesen!

Vorherrscher: Ist es richtig, daß Sie täglich im Garten des Präsidentenhauses SA- und SS-Männer waren? Ist das selbst von den Beamten unserer Fraktionsnummer gesehen.

Zeuge: SA-Männer kommen nicht in den Garten.

Das Gericht unterbricht dann die Verhandlung und nimmt eine Befragung des Ganges zum Präsidentenhaus vor.

### Nie eine SA-Wache im Präsidentenhaus.

Auch die Pressevertreter wurden, nachdem das Gericht seine Befragung beendet hatte, unter Führung des leitenden Ingenieurs durch den Tunnel geführt, und auf die Einzelheiten näher eingegangen. Die gesamten Aufstellungs- und Seilungsanlagen, die gesamte Einrichtung des Reichstages mit allen Nebenräumen wurden ihnen gezeigt, desgleichen auch alle Verbindungen zwischen dem Tunnel und dem Reichstagspräsidentenhaus. Die Befragung des Braumbuches werden sich nach dieser Befragung vermutlich einen zweiten „geheimnisvollen“ unterirdischen Gang ausdenken müssen. — Im Hinblick auf die Befragung des „geheimnisvollen“ unterirdischen Ganges, der in der Vergangenheit der Befragung des Braumbuches bekanntlich eine große Rolle spielt, werden die weiteren Führer des Reichstagspräsidentenhauses vernommen. Alle diese Zeugen legen übereinstimmend aus, daß im Laufe des Reichstagsbrandes nie eine SA-Wache gesehen habe. Der Reichstagspräsident

Göring habe in der fraglichen Zeit überhaupt nicht in dem Hause gewohnt, sondern seine alte Wohnung am Kaiserbaum weiterhin behalten. Als zu hütten Zuhörer in dem Hause des Reichstagspräsidenten stattgefunden, zu denen bisweilen auch der Reichsführer erschienen sei. Auch dann sei keine SA-Wache gewesen. Nur die Gendarmerie und einige wenige SS-Männer hätten den Reichsführer begleitet.

### Der Gang wurde sofort durchsucht.

Wedeutung sind die Befragungen des Dr. Zeigert. Dieser habe als SS-Mann am 27. Februar im preussischen Innenministerium Dienst gehabt. Am 27. Februar, um 10.10 Uhr abends, sei im preussischen Innenministerium, wo Reichstagspräsident Göring den ganzen Tag über mit Sitzungen und Konferenzen betraut gewesen, im Zimmer war, die Wohnung eingetroffen, daß der Reichstagsführer, Hauptmann a. D. Jakob habe darauf dem Zeugen befohlen, sofort den Wagen Görings vorfahren zu lassen. Unmittelbar darauf habe der Zeuge den Ministerpräsidenten betreten, der ihm befohlen, sofort in Begleitung von drei Polizeimeistern den unterirdischen Gang

# Der Stand der Reichsfinanzen.

## Einnahmen und Ausgaben im Monat August 1933.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches im August 1933. Der Gesamtertrag betrug im August 482,4, seit Beginn des Rechnungsjahres einschließlich August 2416,7 bei einem Jahresloß von 5927,5. Von der Gesamtertrag entfielen auf Steuern, Zölle und Abgaben 212,9 (Zoll: 520,9). Die Ausgaben im August 482,4, seit Beginn des Rechnungsjahres einschließlich August 2417,2 bei einem Jahresloß von 6152,9.

201,2 den Gesamtausgaben entfielen u. a. auf Steuererhöhungen an die Länder 41,9 (Zoll: 181,8), Bezüge der Beamten und Angestellten 294,6 (Zoll: 708,9), Verordnungs- und Angehöriger 523,9 (Zoll: 1833,3), innere Angelegenheiten 104,8 (Zoll: 892,7), äußere Angelegenheiten 79,1 (Zoll: 155,8), Sozialversicherung 167,6 (Zoll: 498,8), Selbstverwaltung 2,7 (Zoll: 150,0), vorläufige Kleinrenten 7,9 (Zoll: 26,8), Arbeitslosenhilfe und Arbeitsbeschaffung 373,2 (Zoll: 527,7), innere Angelegenheiten 104,8 (Zoll: 892,7), äußere Angelegenheiten 79,1 (Zoll: 155,8), Sozialversicherung 167,6 (Zoll: 498,8), Selbstverwaltung 2,7 (Zoll: 150,0), vorläufige Kleinrenten 7,9 (Zoll: 26,8), Arbeitslosenhilfe und Arbeitsbeschaffung 373,2 (Zoll: 527,7).

Im ordentlichen Haushalt verbleibt insgesamt bis einschließlich August eine Mehrausgabe von 0,5. Im außerordentlichen Haushalt ergibt sich für die gleiche Zeit eine Mehrausgabe von 7,7.

### Die große Kameradschaft.

Der Reichsbischof ruff zum Vaterländischen. Der Reichsbischof hat an die Pfarrer folgenden Aufruf zur Beteiligung am Vaterländischen ruff: Mitten in einer Zeit großer außenpolitischer Erhebungen gehen wir mit unserer Rolle in die Not des kommenden Winters hinein. Über uns gehen als ein erneuertes Volk diesen Weg nicht mehr in eigenmächtiger und eigenmächtiger Vereinsamung, sondern in geschlossener, kraft geföhrt Zusammenarbeit. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo sich die große Kameradschaft erweisen wird, welche uns verbindet. Ich habe in meinem Aufruf vom 11. Oktober dazu aufgerufen, daß wir uns als Menschen der Kirche in der Kameradschaft des Glaubens mitten in den Kreis derer hineinfinden, die nicht rufen wollen und können, bis auch der letzte Volksgenosse der ärgsten Not entronnen ist. Die evangelischen Pfarrer haben hier die besondere Pflicht der Mahnung und des Offens. Unsere Worte sind nur dort, wenn sie zu Taten führen. Ich erwarte daher von allen deutschen evangelischen Pfarrern, daß sie entsprechend dem Sorgen anderer Berufsgruppen wenn irgendmöglich 2 Prozent ihrer Einkommen dem Hilfsverein zur Verfügung stellen. Ich weiß wohl, daß dieser Betrag nur einen Teil der Hilfestellung darstellt, welche der evangelische Pfarrerrat der großen Not entgegenstellt. — Der letztere Betrag soll ein Zeichen dafür sein, daß wir nicht nur bei den Taten sein können, sondern daß wir uns auch klar und deutlich in die Front gegen Hunger und Kälte einreihen.

Der Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen hat eine Verfügung

ausgesprochen zu unterziehen. Dieses habe er getan. Die Tür aus dem Hause des Reichstagspräsidenten zum Schacht sei verschlossen. Er habe sich die Tür von der Gendarmerie aufschließen lassen und sei dann mit dem Wachmeister durch den Schacht gegangen. Im Schacht sei nichts Auffälliges zu bemerken gewesen.

### Geheimnis um den zweiten Mann.

Als letzter Zeuge wird dann noch der Ingenieur Paul Vogt vernommen, der eine frühere Aussagen nochmals bekräftigt. Er habe am 27. Februar um 8 Uhr 55 Minuten aus dem Portal II des Reichstages einen Mann herauskommen sehen, der eilig im Reichstagsgebäude verschunden sei. Das sei ihm aufgefallen. Sobald er durch die Rundfunkmeldung erfahren habe, daß der Reichstag brennt, sei er sofort zur Polizeiwache am Brandenburger Tor gegangen und habe seine Wahrnehmung gemeldet. Er glaube, in dem Angeklagten Popoff den Mann, der aus dem Portal II herausgekommen sei, wiederzuerkennen, gibt aber die Möglichkeit eines Irrtums an. — Die Verhandlung wurde darauf geschlossen und auf Freitagvormittag vertagt.

# Der Stand der Reichsfinanzen.

## Einnahmen und Ausgaben im Monat August 1933.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches im August 1933. Der Gesamtertrag betrug im August 482,4, seit Beginn des Rechnungsjahres einschließlich August 2416,7 bei einem Jahresloß von 5927,5. Von der Gesamtertrag entfielen auf Steuern, Zölle und Abgaben 212,9 (Zoll: 520,9). Die Ausgaben im August 482,4, seit Beginn des Rechnungsjahres einschließlich August 2417,2 bei einem Jahresloß von 6152,9.

201,2 den Gesamtausgaben entfielen u. a. auf Steuererhöhungen an die Länder 41,9 (Zoll: 181,8), Bezüge der Beamten und Angestellten 294,6 (Zoll: 708,9), Verordnungs- und Angehöriger 523,9 (Zoll: 1833,3), innere Angelegenheiten 104,8 (Zoll: 892,7), äußere Angelegenheiten 79,1 (Zoll: 155,8), Sozialversicherung 167,6 (Zoll: 498,8), Selbstverwaltung 2,7 (Zoll: 150,0), vorläufige Kleinrenten 7,9 (Zoll: 26,8), Arbeitslosenhilfe und Arbeitsbeschaffung 373,2 (Zoll: 527,7), innere Angelegenheiten 104,8 (Zoll: 892,7), äußere Angelegenheiten 79,1 (Zoll: 155,8), Sozialversicherung 167,6 (Zoll: 498,8), Selbstverwaltung 2,7 (Zoll: 150,0), vorläufige Kleinrenten 7,9 (Zoll: 26,8), Arbeitslosenhilfe und Arbeitsbeschaffung 373,2 (Zoll: 527,7).

Im ordentlichen Haushalt verbleibt insgesamt bis einschließlich August eine Mehrausgabe von 0,5. Im außerordentlichen Haushalt ergibt sich für die gleiche Zeit eine Mehrausgabe von 7,7.

Die Zeitung des Nährstandes. Die „Deutsche Zeitung“, die in früheren Jahren Organ des altheimischen Verbandes war, ist in „Mein Leben“ in den Besitz des Reichsleiters übergegangen. Die obere Leitung der Zeitung hat der Reichskommissar für das agrarpolitische Pressewesen, Dr. Roland Schütze, übernommen. Das Blatt soll in der Hauptache die nationalsozialistische Weltanschauung spiegeln und auf wirtschaftspolitischen und kulturellem Gebiet führend sein.

### Frankenländische Hezwehreden.

Der „Berliner „Matin“ macht Mitteilungen über die Berliner Umstellung. „Die Front“ und sagt, daß dabei die Idee Veria zu sehen sei. Die Front hat dabei auch, daß es sich um eine Umstellung der Front handelt, die ein deutscher Führer in seiner Freiheit hergeleitet hat.

### Unterredung Beneck-Dollfus.

Ueber die geistliche Unterredung zwischen Beneck und Dollfus wird ein amtlicher Bericht verbreitet, wonach die Verhandlungen

Euche für sofort ein etwidies, fleißiges Mädchen nicht um 17 Jahren. Frau M., Wendeln 17,3, arbeitsfähig, gute Zeugnisse, ludi sofort Zuzug in unserem Haus. Galt, Wollfurt, Eisenburg, Substanz, 13 L. §

18jähr. Mädel ludi sofort arbeitsfähig, ludi sofort Zuzug in unserem Haus. Galt, Wollfurt, Eisenburg, Substanz, 13 L. §

Benjamin 30 Jahre, 1,70 gr., häuß., erzieht, fleißig, ludi sofort Zuzug in unserem Haus. Galt, Wollfurt, Eisenburg, Substanz, 13 L. §

Zeit ist Geld bedanken Sie sich anorer Filiale Markt 24

6.15: Jungpommern. 6.35: Frühkonzert. 8.00: Jungpommern. 8.15: Untere Konzerte. 9.30: Wirtschaftliche Winte für die Hausfrau. 9.40: Wirtschaftsnachrichten. 9.45: Wetternachrichten, Wasserstandsberedlungen und Verkehrsamt. 10.00: Tagesnachrichten. 11.00: Werbenaehrichten der Deutschen Reichspostsysteme, verbunden mit Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagkonzert im Anschluß an Wetterbericht und Zeitungsange. 13.15: Tagesnachrichten (I) und Tagesprogramm. 13.30: Kammermusik für Klarinette und Violine. 14.15: Tagesnachrichten (II). 14.30: Kunstbericht vom Tage. 14.40: Weidmannsheil (Schallplatten). 15.00: Wirtschaftliche Wochenberedht. 15.15: Ein der Kammermusik. 15.30: Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Theodor Blumer. 17.00: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend: Wettervorhersage u. Zeitungsange. 18.00: Die Erneuerung des Bildungswesens. Eine Buchbesprechung. 18.20: Volkstheater und Wurzeln — auch ein Kapitel Volkstheater: Krim-Kommission. 18.45: Berlin. 18.50: Kunstbericht vom Tage. 19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation. Sinfoniekonzert des Frankfurter Sinfonieorchesters. „Der und Zimmermann.“ Spielleitung: Rudolf Schick. 20.00: „Der und Zimmermann.“ Spielleitung: Rudolf Schick. 22.00: Wetter, Tages- u. Spornnachrichten. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23.00—24.00: Tagesmusik.

lungen über einen Zusatzhandelsvertrag zwischen beiden Ländern sobald wie möglich aufgenommen werden sollen.

### Zur Förderung deutschen Schrifttums.

Reichsleiter Dagegen vor der dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda angegliederten Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums gab am Sonntag in Köln ein Briefing der Deutschen Kulturräte an. Neben in grundsätzlichen Ausführungen die Richtlinien der Arbeit zur Förderung des deutschen Schrifttums bekennt. Die Reichsstelle verlor auf große Ziele: einmal die Erhaltung des wertvollen Schrifttums und der im Laufe des nationalsozialistischen Weltkampfes arbeitenden Autoren, zum anderen wirkt sie propagandistisch auf die Verbreitung und Förderung dieses wertvollen Schrifttums hin. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ministerien, die für alle Gebiete des Schrifttums Sachverständige als Faktoren in die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums entsenden, werden die Neuerwerbungen des deutschen Schrifttums sorgfältig geprüft. Dann arbeitet die Reichsstelle gemeinschaftlich mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der Buchhandel, die Presse, insbesondere die Zeitschriften, die Verleger der Verlagsbibliothek und die Hilfestellungen mit allen Kreisen, die mit dem deutschen Schrifttum zusammenhängen, an der weiteren Förderung und Verbreitung. Die Reichsstelle, die Bibliothekare, der

*Für jeden Raum  
für jeden Stil  
gibts den passenden*

## TEFZEY TEPPICH

Unter den vielen hundert antiken und modernen Mustern des Tefzei-Doppelpopps und Tefzei-Orient finden Sie immer den Teppich, den Sie suchen und Sie haben die Gewähr, einen Teppich gekauft zu haben, der Sie nie enttäuschen wird.

**Schütze, Inh.: A. Gieseler**  
Merseburg, Entenplan 9  
Moderne Wohnungseinrichtungen  
Günstigste Zahlungsweise

**Sondervorstellung I. Gesellschaftshaus Leuna**  
Dienstag, den 24. Oktober 1933, 20 Uhr  
Gastspiel von Agnes Straub, Berlin  
mit eigenem Ensemble.

**Hedda Gabler** von H. Ibsen  
In der Titelrolle: Agnes Straub. Mitspielende: Werner Scharf, Leo Reuß, Friedrich Klippel, Maria Sanden, Sabine Peters

Eintrittspreise: 1. Platz: 3.50 RM, 2. Platz: 2.50 RM, 3. Platz: 1.50 RM.  
**Anrechtsinhaber haben ein Vorkaufsrecht bis zum Abend des 21. Okt. 1933 und zahlen gegen Vorzeigen u. Abstempelung der zweiten Anrechtskarte folgende ermäßigte Preise:**  
1. Platz: 2.50 RM, 2. Platz: 1.50 RM, 3. Platz: 0.80 RM.

Kartenverkauf ab 19. Oktober 1933 in Leuna; in der Bülcheri; in Merseburg; im Verkehrsbüro und soweit verfügbar, an der Abendkasse ab 19 Uhr. Auf jede Anrechtskarte wird eine Karte, zum ermäßigten Preis abgegeben.

**Ausschuß f. Bildungswesen I. Ammoniakw. Merseburg GmbH.**

## Ausstellung

### Die Wohnung unserer Zeit

nur noch bis Sonntag, den 21. Oktober  
Täglich von 10 bis 18 Uhr. Eintritt frei!

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Wohnung unserer Zeit, sie zeigt Bestleistungen deutscher Wohnkultur: über 100 geschmackvoll eingerichtete Zimmer für alle Ansprüche in einfacher bis reichster Ausführung.

**Einrichtungshaus Martick**  
Halle (Saale), Inh. Rich. Ziemer (Am Alten Markt)

Amtl. zugelassen zur Entgegennahme von Bedarfsdeckungsscheinen der staatlichen Ehestandshilfe.

**Büro- und Behörden-Angestellte!**  
Auf zur **Verammlung**  
Dienstag, Donnerstag, den 19. Okt. 1933, 20.15 Uhr, im „Schützenhaus“  
Es spricht:  
**Pg. Dr. Imhof-Berlin**  
Leiter der Abteilung für Sozialpolitik im D. B. B. über:  
**Der Büro- und Behörden-Angestellte im dritten Reich**  
Alle Büro- u. Behörden-Angestellten sind eingeladen. D. B. B. Ortsgruppe Merseburg

**Wiener Wirtsh. 25**  
B. Saar. 25  
Fleischsalat 1/2 13  
Kranz- u. Gänge (50%) 10  
Fleisch 1/2 10  
Gebackene Schnitzel, leicht gefärbt in Öl 1/2 15  
Mar. Gebringe Stck. 53  
Dr. Weathering, Ioie 1/2 25  
Stm. Käse 1/2 10  
Enteneier Stck. 93  
Zum Baden u. Brot. 1/2 11  
Kaffeebohnen 1/2 11  
Bib. Zerk. 1/2 11  
Margarine 10l. Vorrat 37b. 82, 75 u. 65  
Wegemehl 37b. 15  
Brotmattentoni 1/2 37b. 32  
Hirsenbrot 37b. 22  
Kuchen 37b. 22  
Kuchen 37b. 22  
Kuchen 37b. 22  
Kuchen 37b. 22  
Billige Seifen!  
Kernseife, Handstück ca. 1/2 10  
Kernseife, gr. Riegel ca. 1/2 10  
Buttermilchseife Stück. 1/2 nur 12  
Schuhputz braun oder schwarz 20c. Dose nur 8

**Niedermeier**  
G.m.b.H.  
Burgstraße 13.

### Billige Qualitätskonserven:

**Julius-Suppenmischg.** . . . . . 1/2 Dose 58  
**Schnittbohnen** . . . . . 1/2 Dose 44  
**Gemüse-Erbsen** . . . . . 1/2 Dose 58  
**Apfelsauce** . . . . . 1/2 Dose 65  
Die gute Wulffener Tafelbutter tägl. frisch, 1/2 77

**Walter Schlicht, Thams & Garfs**  
angekündigt

**Deutsche Ernte auf den Deutschen Tisch**

Nur **25** Pfennig

koszt: 1/2 lb Kakao s. ren. f. f. oder 1/2 lb Malzkaffee, rein oder 25g Tee, in Stahlpackg. Indo-Ceylon-Mischg.

Alles frisch u. gut! Bitte, kommen Sie!

**Kosa**  
Schokoladenfabrik

Merseburg, Gotthardstraße 37;  
Weißentfels, Saastr. 24; Halle/S., Waisenhausring 1, Riebeckplatz, Leipziger Str. 97; Bernburger Str. 25; Gr. Steinstr. 12 u. 29  
Gr. Ulrichstr. 39; Schmeerstr. 28

**Behting**  
mit guter Schulbildung baldigst gel. Hermann Bantisch, „Magarenfabrik“

**Dienstmädchen**  
aufs Land gesucht  
Wenddorf 4.

Suche besseres, jung. Mädchen als **Haustöchter**  
in Vandidtsdorf, Familienaufschuß. Gehalt nach Überelkauf, Schulnoten unt. € 1488 Geh.

20 jährige **Handmädchen**  
sucht sofort od. 1. 11. Stellung als Stütze in häusl. Privathaus-halt. Fam. Aufschuß gute Behandlung, Bezahlung, Wohnung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gehalt erwünscht. Ang. u. T. 5561 Geh.

**Möbl. Zimmer**  
1 zelt. Zu erfragen Geh.

**Beamer** sucht sofort **teeres Zimmer**  
Erlangebote unter € 1499 Geh.

### Kauf deutsches Edelobst!

Geert. Obstmehler 37b. 25  
Deutscher Edelapfel 37b. 20  
Großherzog u. Waden 37b. 15  
Eiße Trauben 37b. 80  
Fasane 1.50 bis 2.25  
Suppenböhner, sädhnen, Zanden, Enten, Gänse Preis fest

**Willy Könnau • Zentralmarkthalle**  
Abhoff-Hilfer-Straße — Telefon 3222  
Obst, Südfrüchte, Wild, Geflügel, Feinstoff  
••••• Neueste Trockeneis-Kühlanlage •••••

**Merseburger Färberei u. chemische Waschanstalt**

**Otto Zielke**  
Fabrik: Hindenburg-Straße 30  
Fernsprecher 2220 — Läden: Entenplan u. Hindenburg-Str. 30

### Auswärtige Theater

Freitag, 20. Oktober  
Stadttheater Halle  
Zum ersten Male:  
Der Wallenstein  
20—22.30

Neues Theater Delbzig  
Der Rosenkavalier.  
19.30—23.15 Uhr.

Altes Theater Delbzig  
Lorenaccio  
20—23

Jeden Freitag  
Schlachtfest  
Paul Bahl,  
Glotheater Str. 9

Mähmaschinen  
repariert  
schnell und gut  
Hermann Dresse  
Merseburg  
Vorwerk 8.

Wagnung  
zu kaufen gesucht.  
Statur 1.57 Stfett.  
unt. € 1500 Geh.

**Lichtspielhaus „Sonne“**  
Ab Freitag! Anfang 5.30 und 8.10 Uhr  
Das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten:

## Im Zeichen des Kreuzes

Ein Kolossal-Tonfilm aus der Zeit Neros  
„Brennendes Rom“  
„Christenverfolgung“  
„Cäsarenwahnsinn“  
7500 Mitwirkende  
in deutscher Sprache

**2 Zimmer**  
mit Kochgelegenheit  
von jungem Ehepaar  
auf gelucht. 2 Stfett.  
unt. € 1495 Geh.

**Honig ist Herznahrung!**  
(Prof. Dr. Koch, Bad Nauheim) Karckhoff-Institut für Tierforschung  
Bienenhonig eigener Ernte im Einheits-glas des Deutschen Imkerbundes 5 empfiehlt **Pieroh**, Geuser Straße 5

**Gebr. Sportwagen**  
Gutenberglstraße 7.11.

**Inferieren bringt Gewinn!**

## Gutschein über 60 Pfennig

Diesen Gutschein nehmen wir bei Ausgabe einer Klein-Anzeige von Privat zu Privat (also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.

Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige im Umfang von 1 Überschriftswort u. 7 Zeilen in Worten, oder 10 einseitige Worte. Jedes Mehrwort kostet 6 Pf. Offertengebühr 30 Pf. bei Abholung; 60 Pf. bei Zusendung der Offertbriefe. Auf jede Anzeige wird nur 1 Gutschein angerechnet, der Mehrbetrag ist bei Aufgabe der Anzeige zu entrichten. Eine nachträgliche Anrechnung des Gutscheins kann nicht erfolgen, auch keine Rechnungsstellung. Denken Sie an diese Vergünstigung und geben Sie Ihre Klein-Anzeige Ihrem „MT.“ „Verlag des Merseburger Tageblatt“

**Gültig vom 19. 10. bis 25. 10. 1933**

### Todesfälle

Stegelsoda  
August Köthe, Mählenbesitzer  
Naumburg  
Hta Schröder  
Martha Beckhaus geb. Eichert  
Berth. 20. Okt., 15 Uhr  
Custian Hadelock, Geschäftsführer t. 21.  
Salle-Frotha  
Anna Hermann, 80 J. Beerd. 20. Okt., 15 Uhr  
Salle  
Marie Reithe geb. Zimmermann  
74 Jahre, Beerd. 20. Oktober, 14.30 Uhr. Vorriedhof

**Mitesser**  
pickel-ursachen haben werden beseitigt durch  
Opesmyer's Medizin  
HERBA-SIEFES  
Stück 50 Pf. — Versand 1.00 Pf.  
Zur Nachbestellung: Herba-Creme  
1.54 und 75 Pf.

Aber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Zaika in Merseburg, Markt Str. 19, alleinigen Inhabers der Firma B. Hoffmann, Merseburg, ist heute um 13 Uhr das Vergleichsverfahren zur Anwendung des Konkurses eröffnet. Vergleichsverfahren: Rechtsanwalt Dr. Schmidt, Merseburg, Burgstr. Nr. 7. Verhandlungstermin über den Vergleichsvorschlag am 16. November 1933, 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 32. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst Anlagen und dem Ergebnis der Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle Zimmer Nr. 3 zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Amtsgericht Merseburg, den 17. Oktober 1933.

## KAISER'S KAFFEE

beliebte Sorten  
Mk. 2.—, 2.40, 3.— das Pfund

## KAISER'S TEE immer vorzüglich

Verlangen Sie einen Probebeutel  
Ceylonmischung für 10 Pfg.

## KAISER'S WEIN gut und preiswert

aus eigenen Kellereien

verbilligte  
**HAUSHALT-MARGARINE**  
Stammabschnitt mit Bestellschein bitten wir jetzt zur Eintragung vorzulegen.

## KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Für die überaus zahlreichen Aufmerksamkeiten anlässlich unseres 25 jährigen Geschäftsjubiläums danken wir herzlichst

**Paul Salza, Köpfermeister,**  
Inh.: Frau Ella Salza Wwe.  
Abhoff-Hilfer-Straße 14